Kindern helfen -
TLC Deutschland e.V.

2012

Reisebericht TLC

Thomas Lauff

Kindern helfen – TLC Deutschland e.V.

17.06.2012

© Kindern helfen – TLC Deutschland e.V., 2012

Url: http://www.tlc-deutschland.de, E-mail: info@tlc-deutschland.de
Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Übersicht 4

Der Kurzbesuch – Hintergrundinformation und Motivation 4

Die neue Farm 5

Fotodokumentation des Farmgeländes 5

Die Wohngebäude der „Neuen“ Farm 9

Umgestaltung / Reparatur des Daches 13

Fotodokumentation weiterer Farmgebäude 17

Alte Unterkünfte für Farmarbeiter 18

Treffen mit dem Vorstand von TLC 20

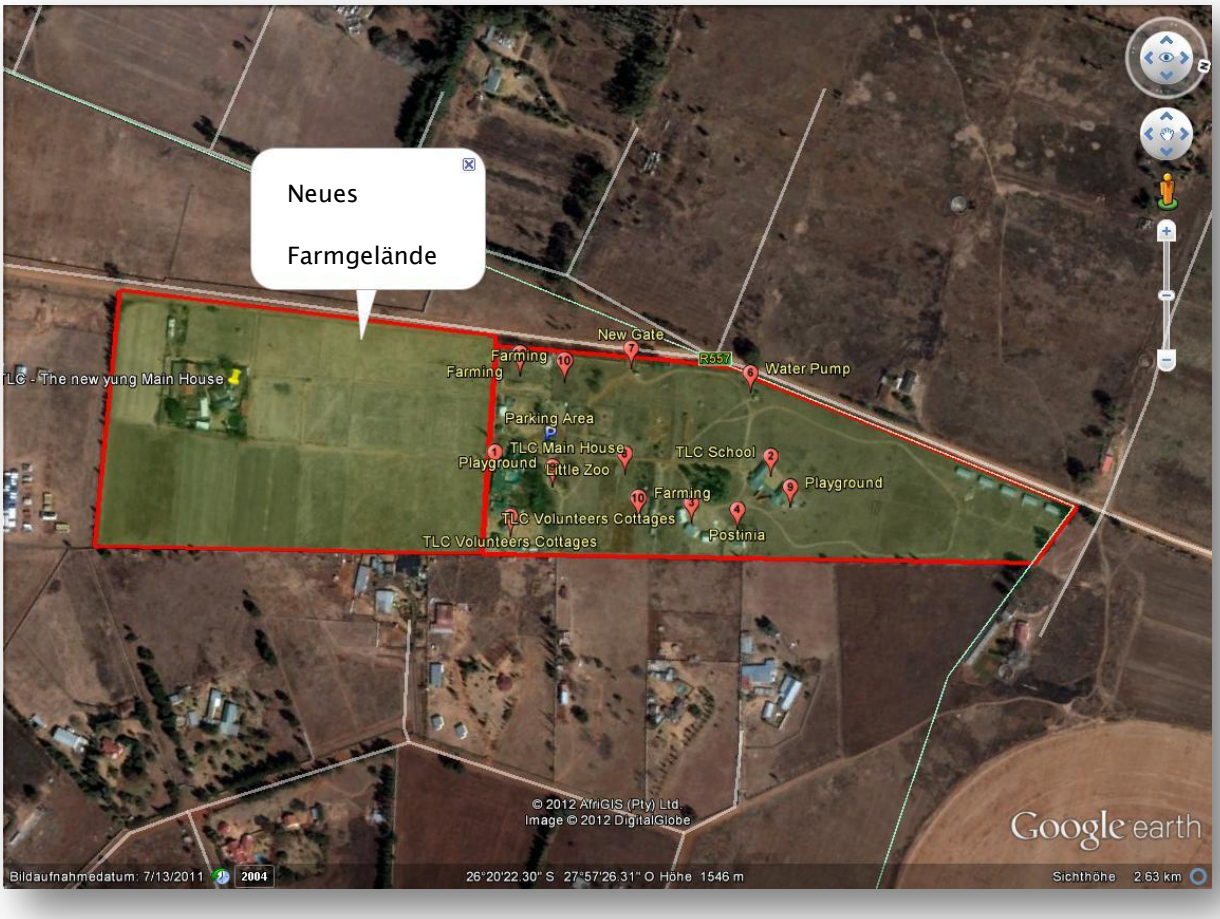
TOP: Renovierung „neues“ Farmgebäude 20

TOP: Benjamins Operation 21

Treffen mit Frau Alison Smith – Benjamins Operation 21

Fotodokumentation bisheriges TLC 22

Übersicht



Übersichtskarte „neues“ und „altes“ TLC

Diese Übersichtskarte von Google Earth (Stand 2012) mit bereits aus dem Reisebericht 2010 bekannten Gebäuden und Anlagen, die im Folgenden auch noch zum Teil auf Fotos gezeigt werden, soll der Orientierung dienen und das Ausmaß der „neuen“ Farm zeigen.

Der Kurzbesuch – Hintergrundinformation und Motivation

Nach mehreren Ansätzen mehr Platz für die Kinder zu schaffen, konnte TLC in 2011, insbesondere dank großzügiger internationaler Spenden z.B. auch von „Ein Herz für Kinder“, ein Nachbargrundstück, eine Farm mit Gebäude- und Tierbestand erwerben. Die Übernahme fand Anfang Dezember 2011 statt. Wie in Südafrika üblich – man lässt kein Haus nur eine Nacht leer stehen – fand der Einzug am Tag der Übernahme statt und Renovierungen müssen anschließend erfolgen. In den Monaten Dezember bis Mai wurde das neue Gelände gesichert und kleine bis mittlere Renovierungsmaßnahmen am neuen Haus vorgenommen. Eine größere Maßnahme,

eine Dachreparatur bzw. -veränderung steht jetzt an. Ziel der Reise war es, die neue Farm kennenzulernen, bereits durchgeführte Maßnahmen zu dokumentieren und Verständnis für weitere ausstehende Maßnahmen zu entwickeln. Dies ließ sich nur über einen Besuch realisieren, der kurzfristig für den 17. - 21. Mai (beginnender Winter) vereinbart wurde. Zusätzlich hatten wir um ein Gespräch mit dem TLC Board (Vorstand, Kontroll- und Steuerungsgremium) gebeten. Außerdem benötigt Benjamin eine weitere Gesichtsoperation. Weitere Informationen hierüber sollten wir in einem Gespräch mit Frau Alison Smith erhalten.

Die neue Farm

Fotodokumentation des Farmgeländes

Blick auf die neue Farm vom altem TLC. Im Vordergrund links erkennt man Mauerteile der ehemaligen Mauer zwischen den Grundstücken, die durch einen Gitterzaun ersetzt wurde. Die Mauerfertigteile werden demnächst das letztes Teilstück des schwächeren, rückseitigen Grenzzaunes ersetzen.

Die „neuen“ Farmgebäude hinter einer umschließenden inneren Schutzmauer

Ein Rundumblick gegen den Uhrzeigersinn ermöglichte die folgenden Bilder.

Die Farmgebäude und die Südgrenze zum Nachbarn (Lagerplatz für Wohncontainer), gesichert durch Elektrozaun und Wachpersonal vom Nachbarn.

Die Ostgrenze zu den Nachbarfarmen, teilweise Mauer, teilweise Zaun, wird Zug um Zug durch Mauern besser gesichert.

Nördlicher Blick zum alten TLC

Bisheriges TLC und neu befestigte Westgrenze zur Straße (neue Mauer)

Westgrenze, Rinder der Farm

Neues Tor (wird nur bei größeren Anlieferungen geöffnet, Normaleingang ist das TLC Haupttor), Westgrenze zur Straße mit neuer Mauer. Die Mauer ist, wie große Teile der gesamten TLC Mauern, noch unverputzt und ohne Stacheln auf der Krone. Der neue Bereich hat auch noch keinen Stacheldraht oben auf der Mauer. Trotzdem wird durch die Mauer Viehdiebstahl erheblich erschwert und die allgemeine Sicherheit erhöht.

Blick von der Straße, auf die renovierungsbedürftigen Angestelltenquartiere und auf die Farmgebäude mit Scheune und innerer Schutzmauer. Die Farm war bisher nur durch diese Mauer gesichert und Viehdiebstähle waren sehr leicht möglich. Dies hat nicht nur zuletzt den Vorbesitzer zur Aufgabe bewogen.

Die Wohngebäude der „Neuen“ Farm

Die Managerin und Mutter Pippa Jarvis mit Ihren Kindern vor der Eingangstür

Die neuen Gebäude ermöglichen den jüngeren Kindern von TLC, die von Pippa und dem Freiwilligen Joshua betreut werden ein Aufwachsen in einem familiärem Umfeld.

Die junge TLC Familie beim Dinner

Medizin Verabreichung für die Kinder

Gute Nacht Rituale mit Pippa und Joshua

Die Bilder zeigen anschaulich, dass sich die Kinder in dem neuen Zuhause angekommen sind. Die Möbelspenden der Kirchengemeinde konnten bereits eine bescheidene Wohnlichkeit herstellen.

Die Wohngebäude der Farm sind durch stetige Erweiterung entstanden, umschließen einen gemeinsamen Innenhof mit dem Haupteingang und gliedern sich in drei Sektionen mit eigenem Eingang vom Innenhof. Zunächst wollen wir Ihnen die Außenansichten zeigen.

Nordansicht, Frontseite

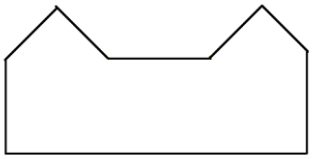
Toreinfahrt und Vorgarten, der Baumbestand gibt Schatten im Sommer

Ostansicht

Südseite

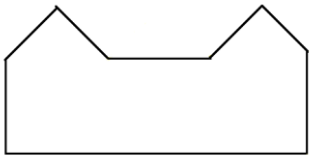
Westseite mit zwei neuen Solarboilern für zwei der vier Badezimmer

Umgestaltung / Reparatur des Daches



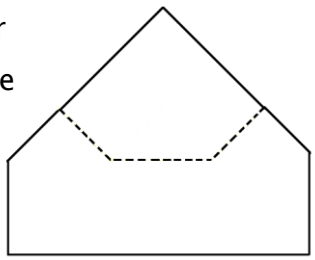
Es ist auf den Fotos schwierig zu erkennen, doch die Hauptsektionen verlaufen nicht parallel zueinander. Der Innenhof wurde vom Vorbesitzer selbst überdacht. Diese Überdachung schaffte zusätzliche Sicherheit für alle Sektionen. Die Fenster und Türen zum Außenbereich sind vergittert. Ohne das Dach über den Innenhof wäre jede Sektion auf sich allein gestellt. Das Dach über dem Innenhof wurde als großes, niedriges, flach geneigtes Dach (Flachdach) angelegt, befestigt an den unteren Dachbalken der Häuser.

Alle Dächer sind aus Stahlblech oder teilweise aus Kunststoff. Die Entwässerung der inneren Dächer wurde nicht ordentlich gelöst, sodass sich bei Regen Wassermassen auf dem Flachdach sammeln und sich auch ihren Weg in die angrenzenden darunterliegenden Schlafzimmer und den Innenhof suchen. Diesen baulichen Missstand gilt es dringend zu beseitigen um weitere Schäden am Gebäude zu verhindern. Zunächst wurde im Dezember, in Unkenntnis der Ausmaße des Problems, ein Angebot zur Erneuerung des Flachdaches, ähnlich der vorhandenen Konstruktion, bei einem Dachdecker eingeholt. Dieser will, auf spätere Nachfrage hin, keine Garantie dafür übernehmen, dass das Wasser (dauerhaft) aus den Wohnbereichen ferngehalten werden kann, denn die Dachflächen sind groß und das Dach kann nur mit geringer Neigung erstellt werden, wenn keine grundlegende Konstruktionsänderung erfolgt.

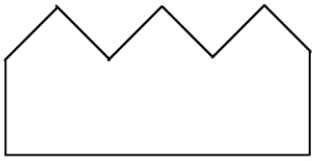


Andere Dachdecker haben eine Besichtigung bisher abgelehnt, weil ihr Auftragsbuch voll ist, ihnen die Anfahrt (30 – 45 min von Johannesburg) zu lang ist bzw. weil ihnen keine Pläne zur Vororientierung zur Verfügung stehen. Um letzterem Einwand Rechnung zu tragen, habe ich mit Pippa die Räume mittels Laser vermessen und einen Grundriss gezeichnet. Zusammen mit den Bildern vom Dach ergibt dies ausreichendes Material, um weitere Angebote einzuholen.

Zur Lösung des Entwässerungsproblems ist eine Änderung der Dachform des Innenhofes sinnvoll. Überlegungen, das gesamte Gebäude zusätzlich mit einem selbsttragenden Metalldach (Satteldach, ähnlich einer Scheune) zu versehen, stehen im Raum. Dies würde im Mittelteil, über dem Innenhof, eine erhebliche Dacherhöhung ergeben, mit viel größeren Windlasten. Dies führt abseh-



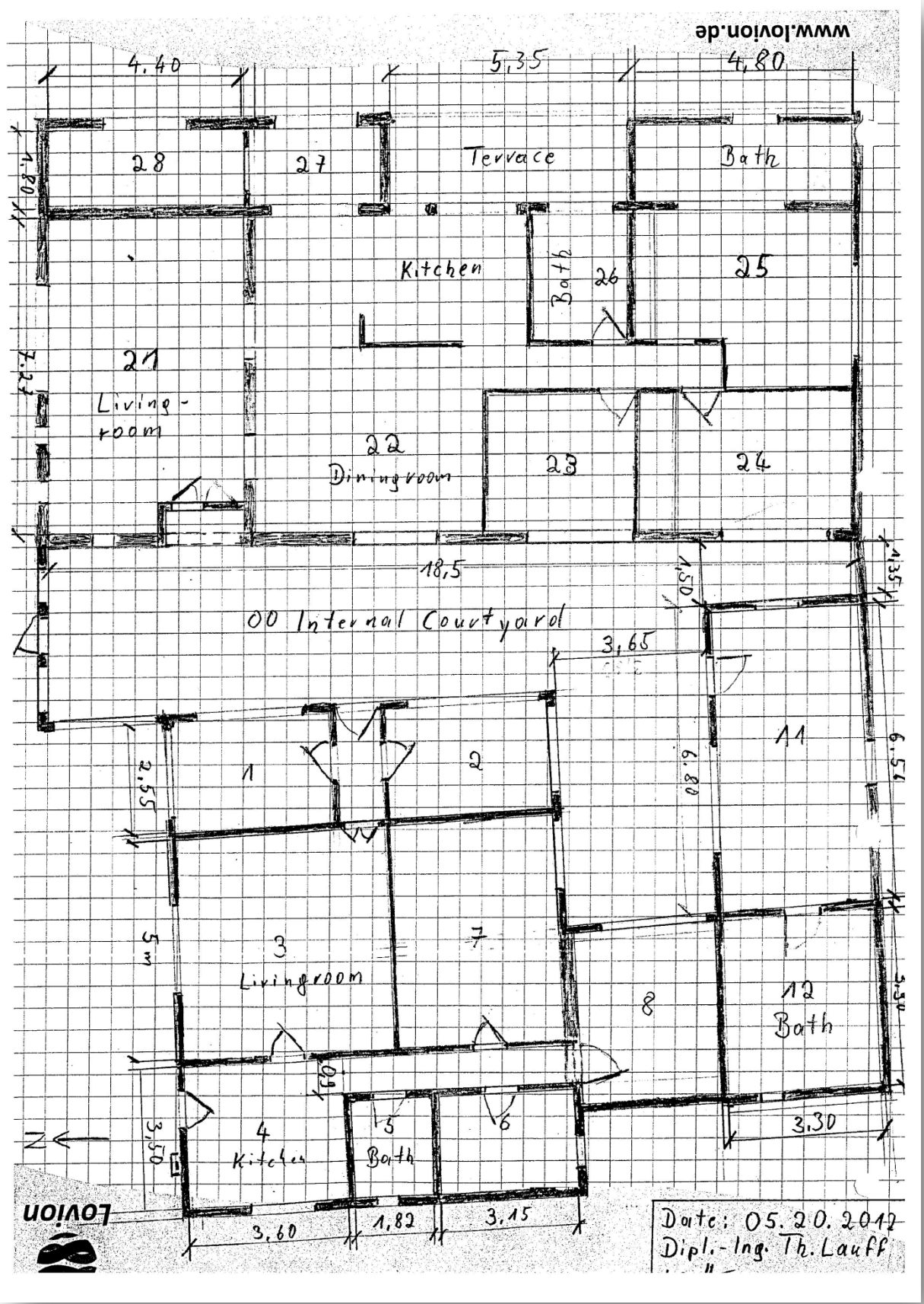
bar zu aufwendigen statischen Konstruktionen mit einigen Pfeilern, was die Optik des Gebäudes nicht positiv verändern würde. Zusätzliche Kosten entstehen, wenn die Wände zum neuen Dach verschlossen werden, um den Bereich winddicht und einbruchsicher zu gestalten. Es steht zu erwarten, dass diese vermeintlich günstige Lösung bei Gesamtbetrachtung nicht mehr so günstig ist.



Die abschließende, gemeinsam erarbeitete und bevorzugte Lösung ist die, das gesamte Gebäude mit drei ähnlichen Satteldächern als Muldendachlösung zu überdachen, mit zwischenliegenden Dachentwässerungen. Ein Dach muss als Spitzdach verlängert werden, ein Dach kann weitestgehend unverändert bleiben und der Mittelteil erhält zunächst einen offenen Dachstuhl, der ggf. später zu einem Speicher ausgebaut werden könnte. Kurz nach meiner Rückkehr nach Deutschland berichtete mir Pippa von einer vierten Alternative, die noch kostengünstiger wäre.

Flachdach aus der Frontansicht und das zu verlängerndes Satteldach aus der Rückansicht.

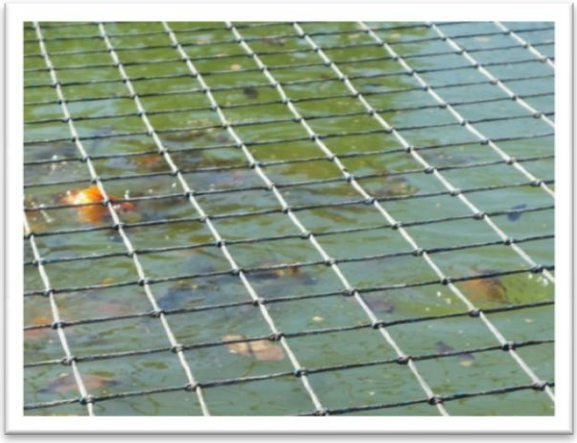
Für alle Varianten werden nun kurzfristig weitere Angebote mit Gewährleistungen eingeholt. Eine wirtschaftliche und technische Schlussbetrachtung wird zur Entscheidungsfindung in naher Zukunft beitragen.



Grundriss (Skizze) aufgemessen und gezeichnet am 20.05.2012

Fotodokumentation weiterer Farmgebäude

Wasserreservoir für die Farmbewässerung, Kindersicher geschützt durch ein Spannnetz, Kinder beim Füttern der Fische.



Vorhandener Fischbestand sind Kois. Es sind sehr alte, sehr große Exemplare im Reservoir, hier sichtbar sind nur die kleineren. Rechts sind Ställe und Bewässerungsleitungen.

Ställe für Schafe und Ziegen, rechts Kuhstall

Futtervorräte

Der Farmtrecker und ein gespendeter Backupoldie

Alte Unterkünfte für Farmarbeiter

Die Unterkünfte, errichtet zu Zeiten der Apartheid, sollen bald renoviert und für Personal wieder nutzbar gemacht werden. Schöne Unterkünfte heben die Attraktivität als Arbeitgeber und die Akzeptanz in der umgebenden Bevölkerung. Wenn einheimisches Personal auf der Farm wohnt erhöht sich die Sicherheit für alle Bewohner. Dies wird eines der nächsten Projekte werden.

Treffen mit dem Vorstand von TLC

Eine gemeinsame Vorstandsitzung war kurzfristig aus terminlichen Gründen der Vorstandsmitglieder nicht organisierbar. Wir waren froh, dass stattdessen Samstagmorgen, am 19.05.2012 um 10 Uhr, an einem zentralen Punkt in Johannesburg, im Shoppingcenter Rosebank, die Möglichkeit zu einem informellen Gespräch bei einem gemeinsamen Frühstück geschaffen wurde, an dem die Vorsitzende Ursula Macheke van Graan, die Schriftführerin Fiona G. McLachlan, Thea Jarvis, Pippa Jarvis und ich teilgenommen haben.

Von links nach rechts: Vorsitzende Ursula Macheke van Graan, die Schriftführerin Fiona G. McLachlan, Pippa Jarvis, Thomas Lauff und Thea Jarvis.

TOP: Renovierung „neues“ Farmgebäude

Nachdem jetzt das Gelände bestmöglich grundgesichert wurde, kleinere Renovierungsarbeiten mit Eigenmitteln und Kleinspenden erledigt wurden und – nach der Eingewöhnungsphase – die Erfordernisse geklärt sind, ist es nun an der Zeit sich mit allen Kräften darauf zu konzentrieren das Dachproblem kurzfristig anzugehen. Für diese Maßnahme ist, im Rahmen des Ankaufs der „neuen“ Farm, ein Budget für Re-

novierungen bei „Ein Herz für Kinder“ eingestellt worden, das bald möglichst abgerufen werden soll. Im Interesse aller Projektbeteiligten ist das gemeinsame Projekt des Ankaufes und der anschließenden Renovierung abzuschließen. Die Vorstandsmitglieder wollen Pippa dabei unterstützen, Dachdeckerbetriebe zu finden und Angebote einzuholen. Der Baubetrieb, der für TLC in den letzten drei Jahren in guter Qualität gearbeitet hat und auch Baumängel der Vergangenheit beseitigt hat, hat selbst wenig Kompetenz für Dächer, verfügt aber möglicherweise über Kooperationspartner. Er wird diesbezüglich angefragt.

Bei der technischen Beurteilung der Angebote wird Marc McLachlan, Ehemann von Fiona Mclachlan, der Schriftführerin, mit seinen Baukenntnissen unterstützen.

TOP: Benjamins Operation

Benjamin benötigt eine erneute Gesichtsoperation nach seinem Unfall im Dezember 2007. Weitere Infos darüber erhielten wir am 21.05. (s. S. 23f). Ich habe unsere Unterstützung zugesagt, einen Spendenaufruf zu starten.

Treffen mit Frau Alison Smith – Benjamins Operation

Am 21.05. um 11 Uhr hatten Thea Jarvis und ich ein Treffen mit der Lady Alison Smith im Pretoria Hotel in Johannesburg. Frau Smith ist 69 Jahre alt, wohlhabend und unterstützt mit ihrem Mann Thea bei besonderen Anlässen, wenn ihre gesellschaftlichen Verpflichtungen ihr die Zeit dazu lassen. Ich habe sie als sehr freundliche Dame, mit Herz für die Kinder, kennen gelernt. Thea konnte nicht die nötige Zeit aufbringen, um Gespräche mit Ärzten und Krankenhäusern zu führen, die notwendig sind, um Kostenvoranschläge und Therapiepläne für Ben’s Operation zu erhalten. Der Chirurg, der Ben 2008 operiert hatte, war mit dem Heilungserfolg nicht zufrieden, aber zu keiner weiteren Hilfe bereit. Daraufhin wurde Ben von Dr. Mark Phipson untersucht, der sich auch bereit erklärt hat, ihn ohne Honorar zu operieren. Er hat auch einen honorarfreien Anästhesisten organisiert.

Frau Smith hat nun mit den Ärzten und der Klinik das Schriftliche ausgearbeitet, d.h. Kostenvoranschläge für die zwei notwendigen Operationen für OP, Wachstation und

je eine Nacht. Mögliche Komplikationen sind nicht berücksichtigt. Thea hat sie unterstützt, indem sie als Motivationshilfe eine Biographie über Ben beisteuerte. Benjamins rechte Gesichtshälfte soll operiert werden. Dort ist noch gesunde eigene Gesichtshaut vorhanden, die eine Operation ermöglicht. Dort hat sich ein störendes größeres Keloid, ein gutartiger Tumor, gebildet. Dieser entsteht durch einen gestörten Heilungsprozess. Die Haut auf der linken Seite ist nahezu vollständig verbrannt, die Narben sind kleiner und für Ben weniger störend. Zurzeit ist keine Behandlung dieser Seite möglich und sinnvoll.

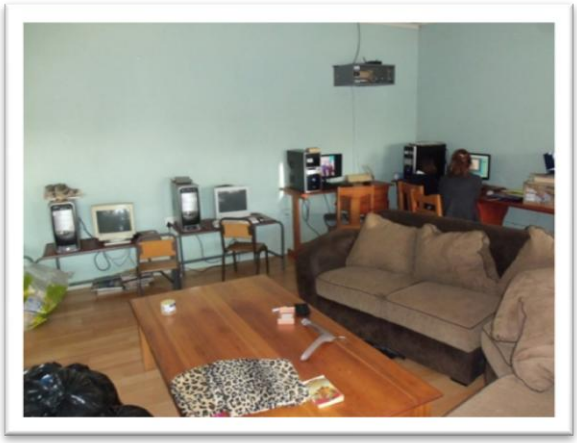
Die Operation soll in zwei Abschnitten erfolgen. Zuerst erhält Ben ein Dehnungsimplantat unter seine gesunde Haut. Dieses wird auf Golf- oder, wenn möglich, auf Tennisballgröße mit Kochsalzlösung erweitert, um die Gesichtshaut zu dehnen. In einer zweiten Operation sollen das Keloid entfernt und die Wange und Oberlippe korrigiert werden. Die entsprechenden Kostenvoranschläge habe ich erhalten.

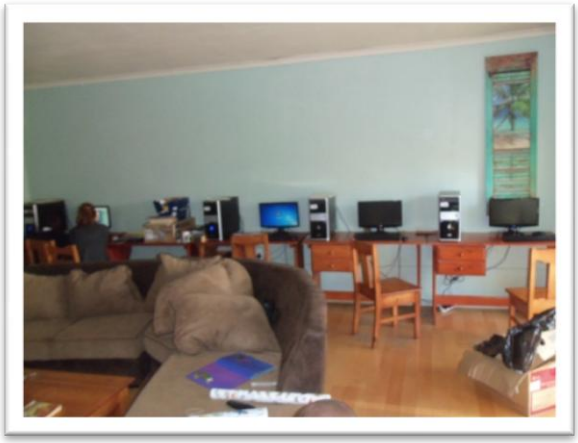
In den Kostenaufstellungen sind bisher keine begleitenden psychologischen Behandlungen enthalten, die jedoch dringend erforderlich sind. Es ist davon auszugehen, dass Bens Psychiater wie bisher nicht alle Sitzungen berechnen wird, jedoch ist nicht von vollständiger Honorarfreiheit auszugehen. Frau Smith bemüht sich noch um einen Kostenvoranschlag. Sie wird zusätzlich noch Dr. Mark Phipson bitten, in wenigen Worten zu beschreiben, welchen Vorteil Ben nach der OP haben wird. Die Operationen werden schmerzhaft sein und ihn zeitweise sehr entstellen (Implantat). Sie werden seine Probleme mit dem wuchernden Tumor lösen, ihm aber nicht ein vollständig unversehrtes Gesicht zurückgeben. Wenn wir Spendengelder für diese OPs sammeln, sollten wir vorher klären, ob Ben diese Operationen mit allen Konsequenzen will, insbesondere bevor wir ggf. andere Organisationen um Unterstützung bitten.

Fotodokumentation bisheriges TLC

Bei dieser Reise hat das Hauptaugenmerk auf der neuen Farm gelegen und ich musste feststellen wie groß TLC nun geworden ist. Die fünf Tage meines Besuches reichten nicht, um alles zu besuchen und zu fotografieren. Hier folgen einige Highlights.

Thea vor dem neu gepflasterten Haupteingang mit der neuen Feuertreppe





Raum für die größeren Kinder für Hausaufgaben und Computerraum,

Hühnerfarmbereich, Legehühner

Legehühner in Bodenhaltung und Eiablage

Masthühner: Die Minis und die nächste Generation (4 Wochen alt)

Die größten Hühnchen, sechs Wochen alt, in wenigen Wochen schwer genug…

TLC Schutzmauer noch nicht verputzt, nahezu überall neuerdings mit Stacheldraht auf der Krone.

Der Sicherheitsstandard der Mauer wird kontinuierlich den Erfordernissen angepasst. Die nächste Verbesserung ist ein glattes Verputzen der Mauer, zur Erschwerung des Überkletterns und zum Schutz der Mauersubstanz. In die Mauerkrone werden Stacheln eingeputzt.

Melkstand für Ziegen (2010 im Rohbau, ursprünglich vorgesehen für Kühe und nun fertig)

Der Melkstand wurde für Ziegen eingerichtet, weil Ziegenmilch für einige Kinder bekömmlicher ist. Es existieren Kühleinrichtungen für die Milch sowie Folgeprodukte wie Joghurt und Käse. So kann der Kauf von Sojamilch und Sojaprodukten reduziert werden. Bis zum Zukauf der neuen Farm hatte die TLC Farm keinen nennenswerten Rinderbestand. Wenn die geplante Produktion von Milch und Milchprodukten dauerhaft funktioniert, ist dies die Erfahrungsgrundlage, um einen ähnlichen Melkstand für Kühe in den Nebengebäuden der „Neuen" Farm zu errichten. Wenn die Produktion Überschüsse erwirtschaftet, wäre aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten die Eröffnung eines kleinen Hofladens sinnvoll, da TLC in jedem Fall genügend Besucher mit Interesse für Bioprodukte hat.

Willich, den 17.06.2012

Thomas Lauff
Dipl.-Ing. (FH)
Kindern helfen – TLC Deutschland e.V.
1. Vorsitzender